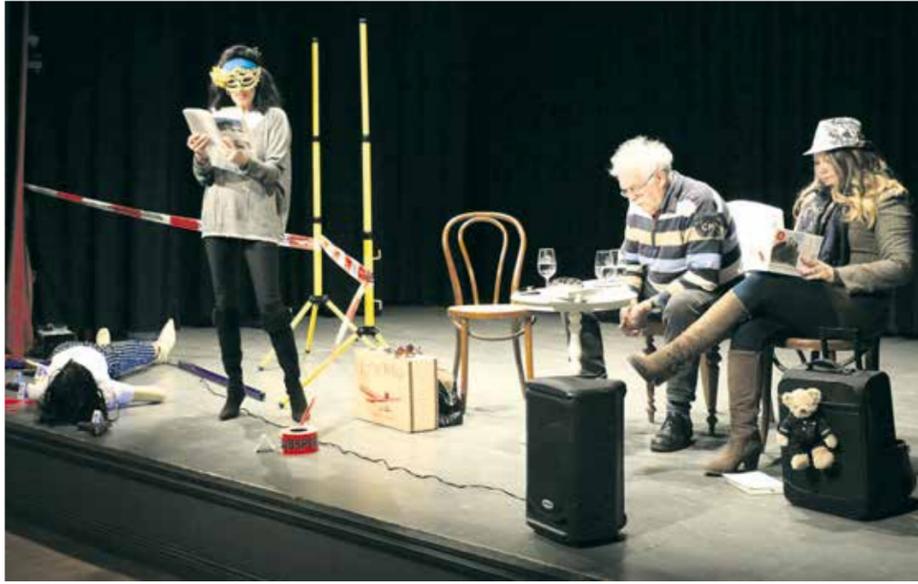


Blues und Blut auf der Rathausbühne

WILLISAU Die Rathausbühne Willisau offerierte in der vergangenen Woche ein attraktives Programm: Am Montag trat «Blues Max» in der Aula der Kanti auf, am Sonntag bot das «Trio Mortale» eine szenische Lesung.

«Blues Max» wusste sein Publikum zu begeistern. Bereits seine Geschichte über ein Telefongespräch mit dem Fernsehen auf der Hinfahrt nach Willisau löste Gelächter aus, ebenso seine Erlebnisse im Hallenbad, wo er sich vor der Aufführung erholen wollte, aber Senioren-Aquafit mit Technomusik zu erdulden hatte. Wenn «Blues Max» dann mit einem Blues erklärt, was Blues ist, dann fühlt es jeder. Geschichten und Songs folgten, immer wieder mit feinsinnigen Pointen und oft auch haarsträubender Logik. «Blues Max» hat das Talent, den Menschen zuzuschauen, genau hinzuschauen und dann den Film in seinem Kopf seinen Zuschauern gekonnt zu erzählen. Nach zwei Stunden verlässt ein begeistertes Publikum die Aula der Kanti.



Das «Trio Mortale» bei seiner szenischen Lesung.

Foto zvg

Die Unterbrechungen

Sonntag, 10.30. Tatort: Rathausbühne Willisau. Auf der Bühne liegt links vorne eine Leiche. Absperrbänder trennen den Tatort ab. Rechts ein Tischchen

mit drei Stühlen. Peter Beutler sitzt dort, wartet auf den Beginn seiner Lesung. Silvia Götschi erscheint und die beiden stellen fest, dass sie beide gleichzeitig zu einer Lesung eingeladen

wurden. Nach einer kurzen Diskussion darf Beutler beginnen, wobei Götschi einen Wecker stellt. So beginnt die szenische Lesung des «Trio Mortale». Beutler liest bedächtig aus seinem Ro-

man «Hohle Gasse», einem Krimi, der auf einem tatsächlichen Fall beruht. Mit Verwunderung hört das Publikum, dass ein richtiges Entlebucher Kaffee stark sei, mit viel Kirsch und Nidle... Leider wird Beutler mitten im Satz vom Wecker unterbrochen; nach einigem gespielten Hin und Her liest Götschi mit einer Karnevalsmaske vor dem Gesicht aus ihrem Krimi «Herrengasse», der in Schwyz spielt. Der Ausschnitt beschreibt eine Art erotische Opernaufführung in einem exklusiven Klub. Auch ihre Lesung wird vom Wecker unterbrochen und Monika Mansour, die erschienen ist und – welche Überraschung – festgestellt hat, dass sie auch zum gleichen Termin eingeladen wurde, darf aus ihrem zweiten Krimi vorlesen: «Himmel, Hölle, Mensch» spielt im Wauwiler Moos, wo ein junger Mann auf sehr ungewöhnliche Art zu Tode kommt. Mansours Text weiss zu packen und bringt auch witzige Elemente. Leider wird auch diese Lesung vom Wecker abrupt unterbrochen.

Den Schluss der szenischen Lesung bildet der Entscheid der drei Autoren, das «Trio Mortale» zu bilden. Gerne hätte man längere Textpassagen gehört und weniger «Theaterle»... **ams**

Colin Arnet holt sich den Solo-Champion-Titel

REGION Am Samstagmittag ging im Gemeindefaal in Luthern der 9. Hinterländer Solistenwettbewerb über die Bühne. Der Gettnauer Colin Arnet erspielte sich den Solo-Champion-Titel.

Der Vorstand der Hinterländer Jugend Brass Band HJBB organisierte zum neunten Mal einen Solistenwettbewerb für Blasmusikinstrumente. Die Musikschule Luzerner Hinterland und die Musikgesellschaften der Gemeinden Zell, Ufhusen, Luthern, Gettnau, Grosse Dietwil-Altburon tragen die HJBB.

In drei Kategorien traten die jungen Musiker an: Kategorie B (16 bis 19 Jahre), Kategorie C (13 bis 15 Jahre) und Kategorie D (bis 12 Jahre). Die Juroren, Daniel Bichsel aus Prêles und Geri Amrein aus Ermensee, benoteten nach den fünf Kriterien Tonkultur, Dynamik, musikalischer Ausdruck, Intonation und Rhythmik. Sie gingen von hundert Maximalpunkten aus.

19 Solistinnen und Solisten trugen ihre Selbstwahlstücke vor, die sie zu Hause und mit ihren Musiklehrerinnen und Musiklehrern kräftig eingeübt ha-



Mit dem Siegerpokal: Colin Arnet, Hinterländer Solo-Champion.

Foto zvg

ben. Viele nützen den Wettbewerb als Hauptprobe für den Luzerner Solo- und Ensemble-Wettbewerb, der in zwei Wochen in Luzern stattfindet.

Emotional und präzise

Alle Vorträge wurden durch eine Klavierbegleitung unterstützt. Die jungen Talente spielten mutig und mit viel Ausdruck. Exzellente Beispiele waren die drei Erstklassierten. Colin Arnet aus Gettnau trug das Stück «Zingaresca» von Eddy Debons der Jury vor. Stefanie Kneubühler aus Ufhusen spielte das Stück «The Beautiful American» von John Hartmann sehr emotional und präzise. Auch Joel Roth aus Zell interpretierte «Centaurus» von H. A. Vandercook sehr souverän.

«Es gab keine schlechten Vorträge. Es waren alle Solisten auf sehr gutem Niveau, jedoch dürften noch einige Solistinnen und Solisten mutiger spielen», so die Aussage der beiden Jurymitglieder Daniel Bichsel und Geri Amrein. Per Expertenbericht gaben die beiden Juroren jedem Solisten viele gute Tipps für den weiteren musikalischen Werdegang mit auf den Weg.

Patrick Schmid, Präsident der HJBB, war von diesem musikalischen Tag beeindruckt. «Bei einigen Vorträ-

gen schloss ich die Augen und genoss die ausdrucksstarken Solisten.» Er freue sich jetzt schon auf den 10. Hinterländer Solistenwettbewerb 2017. «Es wird bestimmt ein schöner Jubiläumsanlass», sagte Schmid.

Zwischen 82 und 93 Punkten

Die drei Besten des Solistenwettbewerbs (siehe auch Rangliste) in der Kategorie B: 1. Colin Arnet, Gettnau. 2. Aline Stöckli, Zell. 3. Angela Roth, Zell. Kategorie C: 1. Stefanie Kneubühler, Ufhusen, 2. Jorina Muff, Ufhusen, 3. Lorena Reber, Zell. Kategorie D: 1. Joel Roth, Zell, 2. Lionel Bangerter, Zell, 3. Selina Birrer, Zell. Die Noten lagen zwischen 82 und 93 Punkten. Arnet Colin aus Gettnau erhielt über alle drei Kategorien hinweg am meisten Punkte und wurde zum 9. Hinterländer Solo-Champion. **ps**

Rangliste:

Kategorie B, die Ältesten: 1. Colin Arnet, Gettnau, 93 Punkte, 2. Aline Stöckli, Zell, 92; 3. Angela Roth, Zell, 91; 4. Janine Kneubühler, Ufhusen, 90; 5. Corinne Kurmann, Zell, 87; Rahel Graf, Ufhusen, 86. **Kategorie C:** 1. Stefanie Kneubühler, Ufhusen, 91; 2. Jorina Muff, Ufhusen, 89; 3. Lorena Reber, Zell, 88; 4. Jana Limacher, Zell, 87; 5. Ilya Kurmann, Zell, 86; 6. Melvin Stirnimann, Luthern, 85; 7. Alain Kurmann, Zell, 84. **Kategorie D:** 1. Joel Roth, Zell, 88; 2. Lionel Bangerter, Zell, 87; 3. Selina Birrer, Zell, 86; 4. Yaelle Scherrer, Zell, 85; 5. Julia Graber, Zell, 84; 6. Irina Graf, Ufhusen, 82.

Ortspartei lanciert «CVP-Stamm»

UFHUSEN Am vergangenen Freitag hat die CVP Ufhusen erstmals den «CVP-Stamm» im Restaurant Eintracht abgehalten. Ganz nach dem Motto «Nach den Wahlen ist vor den Wahlen» bietet die CVP Ufhusen ihren Kantonsrätinnen und Kantonsräten vom Wahlkreis Willisau eine Plattform, mit den Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt zu bleiben.

Politisiert, diskutiert und referiert

Der ersten Einladung ist Kantonsrat Urs Marti aus Zell gefolgt. In lockerer und feucht-fröhlicher Atmosphäre (Julius sei Dank) wurde politisiert, diskutiert und referiert.

Die nächste Zusammenkunft der CVP-Familie findet bereits an diesem Mittwoch, 2. März, 20 Uhr, zur Nominationsversammlung im Singsaal statt. Der nächste CVP-Stamm wird am 22. April wiederum in der «Eintracht» abgehalten. Zu Gast ist der Pfaffnauer Kantonsrat Thomas Grüter. **AA**



Gelungener Auftritt von Frölein Da Capo. Fotos zvg



Die Besucher beim Apéro.

«Nöies Zöigs» und neue Leitung

WILLISAU Die Stadtmühle Willisau lud am Samstag, 27. Februar, zum Tag der offenen Tür ein. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, um das schöne Gebäude und das imposante Mühlensrad in Betrieb zu besichtigen. Nebst

Informationen zu den Veranstaltungsräumen und zur Geschichte des Hauses erhielten die Besucher einen Einblick in die Tätigkeiten der Startup-Schmiede «cewas.» Die abendliche Konzertpremiere unter der neuen Lei-

tung war schon lange im Voraus ausverkauft. Die einheimische Künstlerin Frölein Da Capo trat mit ihrem Programm «Nöies Zöigs» auf. Unter Einsatz ihrer grossartigen Stimme und etlicher Instrumente präsentierte sie

humorvolle Geschichten aus dem Alltag. Angetrieben von den begeistertsten Zuhörern lief sie zur Hochform auf. Ihre spontane Idee einer Neuauflage in einem Jahr goudierte das Publikum mit tosendem Applaus. **nt**